

11. Januar 2014 15:04 Uhr

GUNDELFINGEN

Drachenflieger versucht Weltrekord in Afrika

Jochen Zeyher hat in Namibia einen atemberaubenden Flug hingelegt. Ob der fast neunstündige Flug zum Weltrekord reicht, muss nun geprüft werden.



Acht Stunden und 26 Minuten dauerte sein Flug über die Kalahari-Wüste Foto: Privat

Der Flug an Silvester war im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend, denn in 3000 Metern Höhe musste der Drachenflieger künstlichen Sauerstoff einatmen, wie er in einer E-Mail aus Namibia auf BZ-Anfrage schreibt: "Man muss sich schon warm anziehen, oberhalb von 5000 Metern gehen die Temperaturen schon mal unter Null Grad Celsius. Während meines Rekordfluges erreichte ich eine Höhe von 5500 Metern."

Namibia ist bei Luftsportbegeisterten bekannt für seine sehr gute Thermik, die Flieger immer wieder zu neuen Rekorden in den Himmel empor hebt. Nur 150 Kilometer nordöstlich von Zeyhers Startplatz, Burgsdorf Pad, befindet sich in der Kalahari-Wüste der in Szenekreisen berühmte Flugplatz Bitterwasser. Traditionell pflanzt dort jeder Segelflieger eine Palme, wenn er vom Flugplatz aus einen neuen Rekord erreicht. Mittlerweile befindet sich dort eine beachtliche Palmenallee, wie auf der Internetseite des Bitterwasser-Flugzentrums zu sehen ist.

In 3000 Metern schaltet sich Sauerstoff zu

Zeyher wählte für seinen Rekordversuch einen sogenannten Starrflügel, einen besonderen Drachentyp. Dieser besteht aus Karbon und Aluminium und hat starre Flügel aus

Faserverbundstoffen. Gesteuert wird der Spezialdrachen aerodynamisch über das Trapez, das mit Klappen an den Flügel verbunden ist – wird das Trapez in eine Richtung bewegt, fliegt der Drachen eine Kurve. Mit einem Seecontainer hat der 55-jährige Maschinenbauingenieur seinen Drachen nach Afrika verschifft. Zeyher ist zum ersten Mal in Namibia, wie er berichtet. Zuvor habe er sich intensiv vorbereitet und die Flüge der Kollegen in den vergangenen Jahren studiert.

"Es ist ungeheuer spannend und es bleibt bis zum Endanflug ungewiss, ob man zurück ins Ziel kommt. Der Adrenalinpiegel dürfte darum relativ hoch sein", schreibt Zeyher. Ein Flugzeug hat ihn aus der Ebene auf 800 Meter Höhe gezogen, danach war er auf sich gestellt. Die Kunst besteht darin, die Wendepunkte zum richtigen Zeitpunkt zu wählen, damit das Dreieck möglichst gleichschenkelig ist, und der Rekordversuch auch vom Weltluftsportverband anerkannt wird.

Einen Landeplatz hat Zeyher stets im Auge

Da Zeyher nicht nur ein Strecken- sondern auch einen Zeitrekord gewagt hat, war es auch ein Flug gegen die Zeit. Mit bis zu 100 Stundenkilometern gleitete er über Afrika. "Da gibt es keine Konzentrationsschwierigkeiten", schreibt Zeyher. Doch etwa 70 Kilometer vor seinem Zielpunkt ließ die Thermik stark nach. Der Gundelfinger peilte sofort eine der wenigen Straße des Landes an, wie er berichtet: "Man muß wissen, dass eine Landung abseits der Straßen nicht zu empfehlen ist, da man nicht mehr gefunden wird."

Seit 1980 fliegt der Gundelfinger Drachen. Streckenflüge sind seine Paradedisziplin. Von der Rampe auf dem Kandel aus ist er auch schon zu Dreiecksflügen im Schwarzwald aufgebrochen. Damals war er ebenfalls 8,5 Stunden unterwegs, schaffte aber nur eine Distanz von annähernd 300 Kilometern, wie er mitteilt. Im vergangenen Jahr ist er zudem Deutscher Meister im Drachenfliegen geworden.

Zeyher startet für den Drachen- und Gleitschirmfliegerclub Südschwarzwald (DGFC). Die Daheimgebliebenen sind von dem Rekordflug begeistert. "Zeyher ist ein Urgestein im Drachenfliegen. Da haben wir wirklich einen tollen Burschen in den eigenen Reihen", sagt der Vorsitzende Jürgen Müller. Im März will Zeyher auch wieder vom Kandel aus in die Lüfte steigen. Spätestens bis dahin sollte klar sein, ob auch die offiziellen Stellen seinen Weltrekord im Himmel über Namibia anerkennen.

Alle Flugdaten gibt es im Internet unter <http://mehr.bz/drachen14>

Autor: Max Schuler